

Protokollauszug vom

13.05.2026

Departement Finanzen / Bereich Informatikdienste

IT-Strategie 2025+

IDG-Status: öffentlich

Beschluss-Nr.: 2026/586

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die IT-Strategie 2025+ wird gemäss Beilage 1 genehmigt und per 1. Juni 2026 in Kraft gesetzt.
2. Die Informatikstrategie 2014 wird aufgehoben.
3. Das Departement Finanzen, Informatikdienste (IDW), wird beauftragt, zusammen mit den Departementen die IT-Strategie 2025+ gemäss Roadmap (Beilage 3) umzusetzen.
4. Der Stadtrat nimmt den geschätzten Finanz- und Ressourcenbedarf gemäss Roadmap (Beilage 3) zur Kenntnis.
5. Der Informatiklenkungs-Ausschuss (ILA) wird mit der Konstituierung der Städtischen IT-Community (SIC) aufgehoben.
6. Das Departement Finanzen, Informatikdienste, wird beauftragt, in Abständen von drei Jahren (erstmalig 2028) dem Stadtrat einen Bericht zur Wirksamkeit der IT-Strategie 2025+ vorzulegen.
7. Die Medienmitteilung (Beilage 6) wird genehmigt.
8. Die Beilage 1 (IT-Strategie 2025+) ist zu veröffentlichen.
9. Mitteilung (mit Beilage 1) an: alle Departemente, Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Informatikstrategie 2014 wurde vor über einem Jahrzehnt verabschiedet (SR.15.207-1). Mit Beschluss vom 14. Dezember 2022 (SR.22.894-1) legte der Stadtrat die Grundlage für die Ausarbeitung einer neuen IT-Strategie für die Stadt Winterthur, indem er den Projektauftrag freigab.

Die Informatikstrategie stammt aus dem Jahr 2014. In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an eine leistungsfähige, sichere und kundenorientierte IT grundlegend verändert. Die Digitalisierung durchdringt zunehmend sämtliche Verwaltungsprozesse, neue technologische Möglichkeiten entstehen laufend und gleichzeitig steigen die Anforderungen an Sicherheit, Datenschutz und Nachhaltigkeit. Die bisherige Strategie erfüllt die aktuellen Anforderungen an eine umfassende Zusammenarbeit und Steuerung, eine serviceorientierte IT-Landschaft, sowie eine moderne IT-Infrastruktur nicht mehr.

Vor diesem Hintergrund entwickelten die Informatikdienste unter Einbezug eines externen Partners, diverser Fachbereiche und mittels Durchführung von Interviews mit verschiedenen Entscheidungsträger:innen die vorliegende IT-Strategie 2025+. Sie orientiert sich eng an der Digitalisierungsstrategie 2023 und stellt die zentrale Leitlinie für die IT-gestützte Weiterentwicklung der Verwaltung und ihrer Dienstleistungen dar. Ziel ist es, die IT systematisch als strategisches Instrument zur Verwaltungsmodernisierung zu nutzen und die digitale Transformation in den kommenden Jahren nachhaltig zu gestalten.

2. Ziele der IT-Strategie 2025+

Die neue IT-Strategie 2025+ hat das Ziel, die IT-Landschaft der Stadt Winterthur zukunftsfähig, sicher, kundenorientiert und nachhaltig auszurichten. Die Verwaltung erhält durch eine moderne IT optimale Unterstützung, ihre Aufgaben effizient zu erfüllen. Eine zentrale Zielsetzung ist die Stärkung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit. Dadurch werden einheitliche Standards und Synergien erzielt und Parallelstrukturen vermieden. Zudem baut die Stadt Winterthur die kontrollierte und strategiekonforme Nutzung von Cloud-Diensten aus, um Flexibilität, Skalierbarkeit und Kostentransparenz zu fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erhöhung der Cybersicherheit und dem Schutz sensibler Daten, unter Berücksichtigung nationaler und kantonaler Sicherheitsvorgaben. Die Einführung eines zentralen Serviceportals vereinfacht den Zugang zu IT-Dienstleistungen, erhöht die Transparenz und steigert die Kundenzufriedenheit. Die nachhaltige Entwicklung der IT-Infrastruktur unter Einbezug ökologischer Kriterien (Green-IT) ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Schliesslich

strebt die Strategie eine stärkere Kundenorientierung und eine standardisierte, wirtschaftlichere Leistungserbringung an, die sich an den Bedürfnissen der Fachbereiche orientiert.

Die bisherige IT-Strategie von 2014 soll durch die vorliegende IT-Strategie 2025+ ersetzt werden.

3. Erarbeitung der Grundlagen

Die Entwicklung der neuen IT-Strategie basiert auf einer breit abgestützten Analyse. Im Rahmen von Interviews, Workshops und Umfragen mit Beteiligten aus allen Verwaltungsbereichen wurde der aktuelle Zustand der IT in der Stadtverwaltung erfasst. Dabei zeigten sich klare Optimierungspotenziale insbesondere in der IT-Governance, der Transparenz und Effizienz des Ressourceneinsatzes, der Orientierung am Bedarf der Fachbereiche sowie in der Standardisierung und Automatisierung von IT-Services. Auch Herausforderungen im Bereich der Integration neuer Technologien sowie bei der Umsetzung von IT-Projekten wurden identifiziert.

Die Digitalisierungsstrategie 2023 definiert die strategischen Ziele für eine moderne, nutzungszentrierte Verwaltungsentwicklung. Die nun erarbeitete IT-Strategie 2025+ ergänzt deren Zielsetzung und Handlungsfelder aus technologischer Sicht. Während sich die Digitalisierungsstrategie 2023 auf die inhaltliche Weiterentwicklung der Verwaltungsleistungen (das «Was») fokussiert, beantwortet die IT-Strategie 2025+ die Frage nach den technologischen Grundlagen und Standards (das «Wie»). Beide Strategien wurden bewusst aufeinander abgestimmt, um Synergien zu nutzen, eine kohärente Ausrichtung sicherzustellen und Reibungsverluste zu vermeiden. Gemeinsam bilden sie die Grundlage für eine koordinierte digitale Transformation der Stadtverwaltung, die technologiegestützt, bevölkerungsnah und zukunftsfähig gestaltet wird.

4. Definition des Soll-Zustands

Die künftige IT-Landschaft der Stadt Winterthur soll durch klare Strukturen, hohe Effizienz, einheitliche Standards und eine ausgeprägte Kundenorientierung geprägt werden. Die Governance-Strukturen werden gestärkt und die Aufgaben der Akteure IDW, der neu gebildeten Städtischen IT-Community (SIC), dem Strategischen Digitalisierungsboard (SDB) und den Fachbereichen werden abgegrenzt. Dies schafft Transparenz und ermöglicht eine nachvollziehbare Steuerung und Priorisierung von IT-Themen.

Die neu zu etablierende Städtische IT-Community (SIC) ersetzt den bestehenden Informatik-Lenkungs-Ausschuss (ILA). Die heutigen Departementsvertretenden in der Rolle als Informatik-Beauftragte bleiben bis auf weiteres bestehen. Jedes Departement verpflichtet sich auch in Zukunft einen Informatik-Beauftragten zur Verfügung zu stellen. Die Konstituierung und Ausgestaltung

des SIC wird von den Mitgliedern unter der Leitung des Informatikdienstes (IDW) nach der Freigabe der IT-Strategie 2025+ gestartet. Ziel ist es, das SIC für weitere Interessierte offener zu gestalten.

Das IT-Service-Management wird kundenorientiert, bedarfsgerecht, proaktiv und transparent gestaltet. Ein zentrales IT-Leistungsangebot mit standardisierten Services wird kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt und in einem benutzerfreundlichen Service-Portal angeboten. Die bestehenden IT-Leistungen werden gebündelt und die Verrechnung vereinfacht. Die gesamtstädtischen IT-Kosten werden nachvollziehbar abgebildet und durch ein professionelles Controlling gesteuert. Technologische Neuerungen werden gezielt eingeführt, sobald ihr Mehrwert für die Verwaltung belegt ist. Dabei wird auf bewährte Methoden wie Pilotprojekte, Trendbeobachtungen (Technologieradar) und Partnerschaften mit Hochschulen und Technologiefirmen zurückgegriffen.

Die Strategie hilft in der Weiterentwicklung der digitalen und sozialen Fähigkeiten, sowie der Methodenkompetenzen der Mitarbeitenden und soll befähigen, die digitale Verwaltung zu gestalten und neue Technologien effektiv zu nutzen. Sie stellt zudem sicher, dass ökologische Aspekte systematisch in Planung, Beschaffung und Betrieb der IT-Infrastruktur einbezogen werden. Nachhaltige Beschaffung, energieeffiziente Systeme und die Förderung eines ressourcenschonenden Betriebs sind integrale Bestandteile der IT-Strategie 2025+.

5. Handlungsfelder der IT-Strategie 2025+

Die Umsetzung der Strategie erfolgt über konkrete Handlungsfelder, in denen gezielte Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele festgelegt sind. Dazu zählen unter anderem die Optimierung der IT-Governance zur Sicherstellung klarer Entscheidungs- und Verantwortungsstrukturen, der Arbeitsplatz der Zukunft, der Aufbau und die kontinuierliche Pflege eines zentralen IT-Leistungskatalogs zur Bündelung und Standardisierung der Leistungen, die Einführung eines Serviceportals für eine einheitliche Anlaufstelle für IT-Services sowie die Konsolidierung und Zentralisierung bisher dezentral organisierter IT-Strukturen.

Weitere Handlungsfelder betreffen die Entwicklung und Steuerung der technischen und applikationsbezogenen IT-Architektur, die stärkere Integration technologischer Innovationen mit Hilfe eines systematischen Technologieradars, die konsequente Weiterentwicklung von Datenschutz- und Informationssicherheitsmassnahmen sowie die Implementierung und Förderung von Green-IT in allen Lebenszyklen von IT-Projekten. Ergänzt wird dies durch Massnahmen zur Kompetenzentwicklung und zur Stärkung der Zusammenarbeit.

6. Umsetzung der IT-Strategie 2025+

Die Umsetzung der IT-Strategie 2025+ erfolgt in Etappen gemäss einer detaillierten Roadmap, die Massnahmenpakete mit definierten Zeithorizonten und Zuständigkeiten enthält (Beilage 3). Die Federführung liegt bei den IDW, die eng mit den Fachbereichen, der Stadtkanzlei und dem SDB zusammenarbeiten. Die Umsetzung wird durch ein begleitendes Controlling kontinuierlich überwacht und bei Bedarf angepasst. Priorisierte Vorhaben werden in enger Abstimmung mit dem SDB initialisiert und koordiniert. Die Strategie ist so konzipiert, dass sie flexibel auf technologische oder organisatorische Veränderungen reagieren kann und erlaubt es, neue Anforderungen zeitnah aufzunehmen und zu integrieren.

7. Finanzierung

Die Finanzierung der Massnahmen erfolgt über die regulären Budgets der IDW sowie über gezielte Projektmittel im Rahmen des Finanz- und Aufgabenplans (FAP) und der Investitionsplanung. Für priorisierte Projekte mit strategischem Charakter werden jeweils separate Budgetanträge im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses gestellt. Dabei wird eine enge Abstimmung mit dem SDB und den federführenden Organisationseinheiten sichergestellt, um die erforderlichen Mittel rechtzeitig zu planen. Durch die konsequente Standardisierung, Automatisierung und Zentralisierung von IT-Leistungen werden mittel- bis langfristig erhebliche Synergiepotenziale realisiert. Diese tragen dazu bei, die Gesamtkosten der IT zu stabilisieren und gezielt in innovative, sichere und nachhaltige Lösungen zu investieren. Die IDW-relevanten Ausgaben und Investitionen sind im Budget 2026, im FAP und in der 12-Jahresplanung eingeflossen.

8. Interne Kommunikation

Die interne Kommunikation der IT-Strategie 2025+ erfolgt über verschiedene Kanäle wie Intranet und Präsentationen. Ziel ist es, das Verständnis für die strategischen Zielsetzungen zu fördern, die Akzeptanz für Veränderungen zu erhöhen und die Kultur der digitalen Zusammenarbeit zu stärken.

Beilagen:

1. IT-Strategie 2025+ der Stadt Winterthur
2. IT-Strategie 2025+ der Stadt Winterthur in Kurzform
3. Roadmap Massnahmen Ressourcen
4. Präsentation IT-Strategie 2025+
5. Auswertung und Ergebnisse der Umfrage und Interviews
6. Medienmitteilung